

## Harmony Korine

### David Lamelas

vom 17. Juni bis zum 5. August 2001

**Harmony Korine** (\*1977) lebt und arbeitet in New York. Die Filme von Harmony Korine sind im Rahmen des "Dogma 1995" zu sehen, welches von Lars von Trier und anderen holländischen Cineasten vorgestellt wurde. Sie sind als ein Manifest zu verstehen, welches dem weltweiten Kino gegenübersteht. 1999 stellt Korine den Film *Julien Donkey-boy* vor, den 6. Teil der Filme des "Dogmas". Der Künstler bekennt sich zu Einflüssen, wie der "Nouvelle Vague française", Dreyer und Herzog. Der von Werner Herzog 1970 gedrehte Film "Die Zwerge haben auch klein angefangen" hat bei Korine den Drang, Cineast zu werden, ausgelöst. Als Harmony Korine mit 18 Jahren das Drehbuch *Kids*, für den Film von Larry Clark schrieb, hat er die internationale Kritik auf sich aufmerksam gemacht.

Die Gewalt und Grausamkeit in seinem cineastischen Werk kommen in "jeu d'idiotie" (Spiel der Idiotie) zum Ausdruck und erforschen die Psychologie, ja sogar die Pathologie von Personen, die oft abseits stehen. Diese Art zu filmen und die erörterten Themen stellen eine Resistenz dar, die immer eine Kritik am kapitalistischen und liberalen System unserer heutigen Gesellschaft enthält und das "Spiel der Idiotie" wird zu einem Spiel der Intelligenz, bei dem der Verstand wach bleibt. Die Geschichten, die uns Korine vorschlägt, sind oft elliptisch, die improvisierten Dialoge, die traditionelle Erzählung löst sich auf. An der Grenze zwischen dem Massenkino und der Ausstellungsfilm spinnt der Künstler eine Verbindungen zwischen intimen Geschichten und verschiedenen Sachverhalten. Der Realismus dieser Psychodramen berührt uns durch seinen Kontext, der unserem Alltag ungewöhnlich ähnelt. Ohne Helden und Spezialeffekte gleichen uns die Geschichten und gefilmt mit nummerischen DV Kameras haben sie etwas laienhaftes an sich. Die Spontaneität dieser Bilder spiegeln gleichzeitig die Professionalität der Schauspieler und den Akademismus Hollywood's wider: "*a non-actor can usually give you something an actor can never give you*" (Harmony Korine interviewt von Craig Mc Lean, *The Face*).

In FRI-ART lässt Korine sein nicht erzählerisches Kino sowie die "Ikonen" des heutigen Hollywood-Kinos sprechen und konfrontiert auf diese Weise ein kritisches Kino, ein wahres Kino und ein Unterhaltungskino, welches einlullend, ja sogar abtumpfend ist. Sein Ziel besteht darin den beruhigenden Kräften des weltweiten Kinos die Stirne zu bieten.

Quelle: *Art Press*, n°265, Februar 2001

<http://www.angelfire.com/ab/harmonykorine> / [www.oraos.com](http://www.oraos.com)

Der aus Argentinien stammende, **David Lamelas** (\*1946) arbeitet und unterrichtet in Los Angeles. Während Kino und Fernsehen die Zuschauer mit dem starren Erzählungsschema ersticken, verwischt er den Zeitablauf der traditionellen Erzählungsform. Er schlägt eine Erweiterung der Dauer vor, ein Strecken der Zeit, welches zu einem "*immobilen Kino*", oder Ausstellungskino führt. Aber Lamelas hat nicht immer auf dem Gebiet des Films gearbeitet, dabei ist es interessant zu bemerken, dass er sich in seinen Anfängen an Pop Art orientiert hat, wobei *Carlos Gardel* (1964) wahrscheinlich der repräsentativste ist. Diese Malerei benutzt das Bild des Musikers Carlos Gardel, ein Held Argentiniens, der eine internationale Ikone des Tangos geworden ist.

Von seinen ersten Werken an bis zu seinen Installationen aus dem Jahr 1960, als er an der Information und den Medien (Fernseher, Teletext) arbeitete hat Lamelas immer das künstlerische Medium und seine Struktur hinterfragt. Seit 1969 hat sich Lamelas dem Film zugewandt, *Time as Activity*, als Medium seiner Arbeiten. Der Film erlaubt ihm die Zuschauer mit der Zeit und seiner Struktur zu konfrontieren. Die Werke Lamelas fragen die Menschen nach ihrer Art, wie sie die Zeit und ihre Umgebung fürchten. Lamelas hat über seinen *Time and Activity* gesagt: "*What happens in the film is a comment on the situation of the person looking at it*". Für Lamelas hat die Struktur eine fundamentale Bedeutung bei der Kommunikation - oder Fabrikation- der Information (oder des Kunstwerks). "*It is the structure not the subject that is the work*". Und die Zeit ist ein Teil der Struktur des Filmes, es ist sicherlich das zeitliche Element, auf welches sich Lamelas bei seiner künstlerischen Tätigkeit konzentriert. Seine Zitate aus einigen Werken seines Landsmannes Jorge Luis Borges (*Historia de la eternidad/ History of Eternity* oder *A new Refutation of Time*), bereichern diesen Gedanken den er schon lange verfolgt.

Der Aufbruch Lamelas 1977 nach Hollywood, zeugt von seinem Interesse an den Massenmedien und der cinegraphischen und Fernseh Industrie Amerikas, während dem er eine anderen Typ von Erzählart vorschlägt. Diese neue Art von "Geschichten" oder "Fiktionen" benutzt Lamelas, um auf diese Weise unser Verhältnis zu gewohnten Erzählungen zu hinterfragen. Er erforscht die Beziehung zwischen einem statischen Bild und einem bewegten Bild, die die Wahrnehmung der Realität, auf die Art einer traditionellen Erzählungskonstruktion intensiver machen. Die Videos Lamelas mögen unbewegt erscheinen, doch die Relativität der Immobilität lässt den Besucher in eine meditative Wahrnehmung eintauchen. Quelle : *Art Press; David Lamelas. A new Refutation of Time*, 1997

Diese Ausstellung konnte dank der Mitwirkung der Galerie du Jour, agnès b., Paris, der Galerie Patrick Painter, Santa Monica (CA-USA) und der Galerie Kienzle & Gmeiner, Berlin realisiert werden.

Während der Dauer der Ausstellung ist das FRI-ART Restaurant *La Cuisine* Donnerstag abends geöffnet : *Sushi* / Information und Reservation: 026 323 23 51

**Donnerstag 28. Juni um 20 Uhr:** Führung durch die Ausstellung mit Michel Ritter, Direktor des FRI-ART

**Kreatives Atelier für Kinder:** Pacplanet for Kids, für Erkundigungen, rufen Sie FRI-ART an

**Nächste Ausstellung:** Artistes fribourgeois, vom 8. September bis zum 21. Oktober, Vernissage Samstag 7. September um 17 Uhr

